

Rohbau der Erweiterung ist fertig

Die Grundschüler in der Cité brauchen mehr Platz / 90 Plätze für Ganztagesbetreuung

Baden-Baden (khf). Die erst im Jahr 2009 eröffnete Grundschule Cité ist zwar die jüngste Schule der Stadt, aber sie platzt bereits aus allen Nähten. Die Schülerzahlen steigen beständig. Deshalb hat der Gemeinderat einen Um- und Erweiterungsbau beschlossen, der inzwischen im Rohbau fertiggestellt ist. Anstelle eines Richtfests informierten nun Vertreter der Stadt, der Schule und der Planer über den Stand der Bauarbeiten. „Unsere Schüler freuen sich schon sehr über den Anbau“, stellte Rektorin Christine Knox fest.

Die in direkter Nachbarschaft zum Familienzentrum Schererhaus angesiedelte Schule war von Anfang an als Ganztageseinrichtung konzipiert, wie Bürgermeister Roland Kaiser feststellte, doch gerade für den Ganztagesbetrieb reichen die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr aus. Mehr als 20 Bewerber hatte man 2019 abweisen müssen. Derzeit werden 76 der insgesamt rund 130



Noch stehen viele Gerüste: Der runde Anbau passt sich architektonisch an das benachbarte Schererhaus an.
Foto: Karl-Heinz Fischer

Schüler ganztägig betreut, wenn der An- und Erweiterungsbau zum Schuljahresbeginn im September 2021 bezogen werden kann, stehen 90 Betreuungsplätze zur Verfügung. In diesem Zug wurde auch die Mensa vergrößert durch einen gläsernen Anbau in den Pausenhof hinein.

Die Zahl der acht Klassenräume selbst bleibt zwar erhalten, da der Schulbetrieb auch künftig zweizügig sein wird. Aber weil die Klassen größer werden, müssen auch die Klassenräume vergrößert werden. Der Neubau an der Westseite der Schule passt sich mit seiner runden Kopfseite architektonisch an die Rundungen im Schererhaus an. Neben dem Sekretariat, dem Rektorat und dem Lehrerzimmer wird der Neubau auch einen multifunktionalen Bibliotheks- und Medienraum erhalten. „Wir können den Raum ganz leicht so ummöblieren, dass wir einen Theatersaal mit 80 Plätzen haben“, sagt Rektorin Knox, die sich auch

darüber freut, dass ihre Schule nach dem Umbau zudem über einen eigenen Kunstraum und über einen Differenzraum für konzentriertes Arbeiten verfügt.

„Wir haben verschiedene Planungsoptionen durchgespielt und zum Teil kontrovers mit der Schule diskutiert, all diese harten Diskussionen haben sich gelohnt“, sagt Alexander Wieland von der GSE, die den Umbau federführend leitet. Bei den Baufirmen gab es zwar immer wieder einmal Probleme bei der Materiallieferung, aber bisher liegt er noch in Zeit- als auch im Kostenplan. Veranschlagt für den Bau sind Kosten von gut 1,7 Millionen Euro. Davon will so hofft Roland Kaiser, das Land rund 145.000 Euro übernehmen.

Der zweigeschossige Anbau auf der Grundfläche von 270 Quadratmetern wurde in Massivbauweise errichtet und erhält ein Flachdach mit extensiver Begrünung.